

Resultate Studie «Banken und Broker im Stresstest»

I-CV Independent Credit View AG präsentierte an einer Veranstaltung von Fisch Asset Management AG die Resultate der Studie «Banken und Broker im Stresstest»: Bei den amerikanischen Finanzinstituten weist JP Morgan das beste Rating auf, bei den Brokern erreichte keiner das offizielle Rating. In Europa steht BNP Paribas deutlich vor Credit Suisse. Schlecht abgeschnitten haben die englischen Banken. Am Schluss der Rangliste befindet sich die UBS.

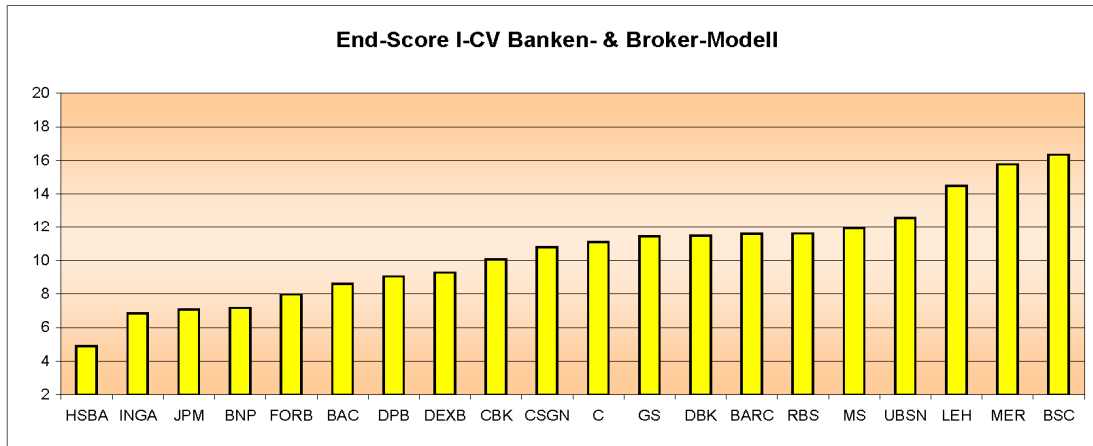
Zürich, 7. Mai 2008 – I-CV Independent Credit View AG präsentierte an einer Veranstaltung von Fisch Asset Management AG, einer der europaweit führenden Portfolio-Manager im Bereich Wandelanleihen, die Resultate der Studie «Banken und Broker im Stresstest». Im Gegensatz zu grossen Ratingagenturen, die praktisch keine Unterschiede bei den Bonitätseinstufungen der grössten Finanzinstitute machen, konnte in dieser unabhängigen Studie aufgezeigt werden, welche der untersuchten Unternehmen Value- oder Risikopotenziale aufweisen. Im Anschluss daran zeigte Fisch Asset Management AG wie die Ratings bzw. die daraus gewonnenen Erkenntnisse zur Selektion und Gewichtung der Titel im Value Bond Investing genutzt werden.

Über 30 Bewertungsfaktoren

Anhand von über 30 Bewertungsfaktoren wurde die Bonitätsstärke der 20 weltweit grössten Finanzinstitute bestimmt. Für das Modell wurden die Bewertungsfaktoren folgendermassen gewichtet: Strategie, Finanzierung, Immobilien und Leveraged Loans mit 15%, Volatilität mit 25% und die Resultate aus dem Stresstest mit 30%. Im Stresstest wurde simuliert, wie sich bereits erfolgte und künftig zu erwartende Abschreibungen und Ertragsminderungen auf das Bonitätsprofil von Banken und Brokern auswirken: Hierzu wurden die Gewinne um bis zu 50% reduziert und die Kreditrisiko-Exposures nochmals massiv abgeschrieben (Monoline um 100%, Alt-A, RMBS und CMBS um je 20%, CDO um 75% sowie LBO um 10%). Daraus wurden die Netto-Exposures bzw. zukünftigen Abschreibungspotenziale bestimmt. Diese wurden der Ertragskraft der einzelnen Institute für die nächsten zwei Jahre gegenübergestellt. Daraus liess sich das zukünftige Kernkapital ermitteln. Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse zu einer Gesamtscore konsolidiert und in ein I-CV Ratingsymbol umgewandelt.

Künftige Gewinner und Verlierer

Die Studie zeigt die künftigen Gewinner und Verlierer auf: JP Morgan weist bei den amerikanischen Banken das beste Rating auf, gefolgt von der Bank of America und Citigroup. Bei den amerikanischen Brokern erreichte keiner die offiziellen Ratings. In Europa steht BNP Paribas deutlich vor Credit Suisse, während Royal Bank of Scotland und Barclays fast am Ende der Rangliste zu finden sind. UBS schneidet bei den untersuchten Banken am Schlechtesten ab. Daniel Pfister, Partner I-CV, konstatiert: «Die Rating-Einstufungen der Agenturen sind unserer Analyse nach für einige Institute noch immer markant zu hoch.»



Das Gewinn-Momentum 2008 für die Banken allgemein ist negativ, zusätzlich drohen weitere Abschreibungen auf ihren Risikobeständen. Banken sind jedoch «Cash-Cows» und haben noch viele Möglichkeiten, ihre Kapitalausstattung zu verbessern. «Die wichtigste Massnahme zur Überwindung der Krise ist die Rückgewinnung des Vertrauens der Investoren. Die Schaffung lückenloser Transparenz seitens der Finanzinstitute wäre hierbei sicherlich hilfreich», bemerkt Pfister.

Valuepotenziale erkennen und ausschöpfen

Nicht nur im Finanzbereich, sondern auch in anderen Branchen dienen I-CV Ratings als Basis für Anlageentscheide. Werden die Ratings ins Verhältnis zu den Risikospreads (CDS) gesetzt, lassen sich konkrete, unabhängige Anlageempfehlungen ableiten. Diese Erkenntnisse wendet Fisch Asset Management bei der Selektion und Gewichtung der Titel im FISCH Value Global Bond Fund an. Der Anteil des Finanzsektors ist zurzeit mit rund 40% klar am grössten. Kurt Fisch, CEO Fisch Asset Management: «Die Ausweitung der Credit Spreads ist eine gute Gelegenheit für Investments. Die Gefahr von Downgrades im Bankensektor ist vom Markt teilweise eingepreist.» Das aktive Fondsmanagement konzentriert sich u.a. auf die Auswahl von Wandelanleihen, die einerseits eine hohe Asymmetrie aufweisen und andererseits Valuepotenzial bergen. Durch das asymmetrische Kursverhalten von Wandelanleihen – Kapitalschutz bei unlimitiertem Kurspotenzial nach oben – entfallen schwierige Timingentscheide, was in der anhaltend hohen Volatilität ein entscheidender Vorteil ist.

Die vollständige Studie kann bei I-CV Independent Credit View AG erworben werden.

Über I-CV Independent Credit View AG

Independent Credit View AG wurde im Januar 2003 von Peter Jeggli und Daniel Pfister als erste unabhängige Bonitäts-Research-Firma in der Schweiz gegründet. Als Berater von institutionellen Anlegern überprüfen wir laufend die Kreditqualität von nationalen und internationalen Obligationenportfolios (inkl. Wandelanleihen) und nehmen dabei auch Firmen ohne offizielles Kreditrating unter die Lupe. The View Behind the Rating sowie unsere Unabhängigkeit sind die Erfolgsfaktoren der I-CV.

Über Fisch Asset Management AG

Fisch Asset Management AG ist ein unabhängiger Portfolio-Manager, der zu den europaweit führenden Anbietern im Bereich Wandelanleihen zählt und seit 2006 Strategien im Value Bond Investing verfolgt. Die Unternehmung wurde 1994 von Kurt und Dr. Pius Fisch gegründet und verwaltete Ende März 2008 mit 38 Mitarbeitenden ein Kundenvermögen von CHF 4 Milliarden. Sie ist als Effekthändler zugelassen und untersteht der Eidgenössischen Bankenkommision (EBK).

Medienkontakt

Daniel Bärlocher
Dr. Peter P. Knobel AG
E-Mail: d.baerlocher@knobel.ch
Tel. 041 768 99 45
www.knobel.ch

Kontakt I-CV Independent Credit View AG

Daniel Pfister, Partner
I-CV Independent Credit View AG
E-Mail: pfister@i-cv.ch
Tel. 043 817 68 45
www.i-cv.ch